

## Landesamt für Rassewesen mit der Biographie Renate Schoder

Schwerpunkt	Textarbeit für den Deutschunterricht
Verbindung zum Erinnerungsort	Marienstraße 11-13, ehemaliges Landesamt für Rassewesen
Zeitumfang	90 min
Zielgruppe	Menschen mit Migrationshintergrund
Mindestanforderung	Sprachniveau A2
	einfache Sprache
○ sprachlich	A2 – B1
○ im Alphabereich	
Lernziele	Textverstehen zum NS-Unrecht
Technische Voraussetzung	
Benötigte Materialien	Verlinkung
Gruppengröße	3 -15 Personen
Variation	
Quelle	
Copyright	

Verwendete Abkürzungen	
PPP	Power Point Präsentation
PL	Plenum
GA	Gruppenarbeit
EA	Einzelarbeit
AB	Arbeitsblatt

ÜBERSICHT	
ZEIT	INHALT
90 min	Textverstehen zur Biographie verfolgter Personen im Nationalsozialismus

### Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

FEINPLANUNG				
ZEIT	ZIEL/ INHALTE	METHODE	SF	MATERIAL
90 min	Textanalyse, Textverstehen, Grammatik, Exkursion im Anschluss	s. Seminarfeinplanung		Text, Arbeitsblätter

## MATERIAL

# Seminarfeinplanung

2 UE

Die Teilnehmer\*innen mit Sprachlevel B1

- Einbettung in das Modul „Mein Körper und Arztbesuch“
- Geschichtlicher Exkurs in die Zeit des NS Regimes
- lernen grammatische Strukturen anhand vom Textaufbau
- können Textinhalte erschließen, nachdem sie vorentlastet wurden
- profitieren vom Austausch Miteinander zum Verstehen inhaltlicher Fakten

	Zeit / Phase	Inhalte	Sozialform	Material	Methode
1	20 MIN	<b>Einführung ins Thema</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkurs zur Geschichte der Medizin während der NS-Zeit</li> <li>• Wie war die medizinische Versorgung der Bevölkerung abgesichert?</li> <li>• Welche Instrumente dafür gab es und gibt es noch?</li> <li>• <a href="https://www.kbv.de/kbv/die-kbv/historie">https://www.kbv.de/kbv/die-kbv/historie</a></li> <li>• Unter diesem Link findet man Infos zur Geschichte der KBV</li> </ul>	PL	PPP	Input vom LK;

2	15 MIN	<b>Thematischer Aufbau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sehen Sie für Menschen? Gibt es Unterschiede?</li> <li>• Herausarbeitung von Unterschiedlichen phänotypischen Merkmalen</li> <li>• Gemeinsamkeit: Feststellung – alles sind Menschen wie du und ich</li> </ul>	PA	AB Menschenbilder	Jedes PA erarbeitet sich die Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Vgl. im Plenum
3	20 MIN	<b>Vergleichende Textarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selektives Lesen des Textes</li> <li>• Durch das selektive Lesen soll ein grober Eindruck geschaffen werden, um welches Thema es sich handelt, hierbei ist es nicht wichtig jedes einzelne Wort zu verstehen</li> <li>• Gruppe analysiert den Text nach den inhaltlichen Schwerpunkten und diskutiert darüber</li> <li>• Stichpunkte werden notiert</li> </ul>	GA	Handout mit jeweiligem Text  Papier für Stichpunkte	Jeder TN liest für sich; Austausch zu den Inhalten innerhalb der Gruppe
4	25 MIN	<b>Vergleichende Textarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppen arbeiten eine Kurzpräsentation aus</li> <li>• Sie finden selbständig eine Überschrift</li> <li>• Danach präsentieren sie ihren Inhalt zum Text dem Plenum</li> </ul>	GA	Flipchart	Gruppen präsentieren ihre Analyse zum Text
5	10 MIN	<b>Zusammenfassung der Texte</b>	PL	Flipchart	LK leitet die TN zur Erkenntnis

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Erkenntnisse gewinnen die TN über die Marienstrasse in Weimar</li> <li>• Was wurde dort mit Menschen gemacht</li> <li>• Welche Gemeinsamkeit haben die beiden Texte</li> </ul> <p><b>Exkursion: Besuch des Ärztehauses</b>  <b>Dort befindet sich ein Erinnerungsrundgang mit 4 Stationen zur Untermauerung der Taten des NS-Regimes und zum Textverständnis</b></p> <p><a href="https://www.uni-weimar.de/de/medien/forschung/die-geschichte-der-bauhausstrasse-11/">https://www.uni-weimar.de/de/medien/forschung/die-geschichte-der-bauhausstrasse-11/</a></p>			<p>der Zusammengehörigkeit der beiden Texte</p>
--	--	---	--	--	---

## Handreichung für Lehrkräfte zur thematischen Einführung

### 1. Einführung in den historischen Kontext

**Zwischenkriegszeit (1918–1939).** Thematisiere:

- **Die Folgen des Ersten Weltkriegs** (z.B. Versailler Vertrag, Wirtschaftskrise, politische Instabilität).
- **Die Weimarer Republik** und ihre Schwierigkeiten (z.B. Inflation, politische Radikalisierung).
- **Die Entstehung von Diktaturen** in Europa: ein Überblick, der zeigt, wie die NSDAP in Deutschland an die Macht gelang.

#### Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Diese allgemeine Einführung gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Bedingungen zu verstehen, die zum Aufstieg des Nationalsozialismus führten.

## 2. Wirtschaftliche und soziale Hintergründe

Betone die **wirtschaftlichen Schwierigkeiten** und die große **Arbeitslosigkeit** während der Weltwirtschaftskrise von 1929 und wie diese Faktoren Menschen anfällig für radikale Ideologien machten. Dies kann mit Beispielen und Schaubildern zur Arbeitslosigkeit und Armutsentwicklung verdeutlicht werden.

## 3. Einführung in die NS-Ideologie

Erkläre grundlegende Aspekte der **NS-Ideologie**, ohne die extremsten Ausprägungen sofort zu thematisieren:

- **Volksgemeinschaft:** Das Konzept einer "einheitlichen" Gesellschaft, das auf "arischen" Werten basiert, aber ohne die rassenideologische Brutalität zu betonen.
- **Lebensraum** und Expansion: Ein erster Blick auf die geopolitischen Ziele des NS-Regimes.
- **Propaganda:** Erkläre die Rolle von Goebbels und die Massenmobilisierung durch Medien und Sport.

Hier kannst du zentrale Begriffe und deren Wirkung im nationalen Kontext einführen, um ein Verständnis für die verführerische Kraft der Propaganda zu fördern.

## 4. Darstellung des Aufstiegs von Hitler

Erkläre den **Aufstieg Adolf Hitlers** zum Diktator, ohne sofort auf die grausamen Aspekte einzugehen. Thematisiere:

- Die Nutzung der **Reichstagswahl von 1933** zur Erringung der Alleinherrschaft.
- Die **Reichstagsbrandverordnung** und die **Ermächtigungsgesetze**, die den Weg zur Diktatur ebneten.

Der Fokus liegt hier darauf, wie der NS-Staat schrittweise Macht aufbaute und wie legal und "demokratisch" dieser Prozess zunächst wirkte, was zu einer Verzerrung des Verständnisses von Demokratie führte.

## 5. Vorstellung des Zweiten Weltkriegs

Erkläre die **Ursachen des Zweiten Weltkriegs**:

- **Hitlers Außenpolitik** und die Verletzung des Versailler Vertrages.
- Die Besetzung von **Österreich** und **Tschechoslowakei** (Sudetenland).

- Der **Überfall auf Polen** und der Beginn des Krieges.

Dieser Schritt zeigt die Expansion des Regimes und die geopolitischen Spannungen, ohne sofort in die grausamen Kriegsereignisse einzutauchen.

## 6. Konzept der Gewalt und des Widerstandes

Führe **Widerstandsbewegungen** (z.B. die **Weißerose**) ein, die auch den Schüler\*innen eine Perspektive auf den Widerstand und den mutigen Einsatz für Menschlichkeit bietet, ohne die gesamte Brutalität der NS-Diktatur zu thematisieren.

## 7. Vorentlastende Materialien

Verwende Quellen und Materialien, die nicht sofort mit extremen Gewalthandlungen oder massiven Menschenrechtsverletzungen konfrontieren:

- **Bilder von Alltag im Dritten Reich** (z.B. Kinder beim Spielen, Menschen bei Arbeit und Feiern).
- **Erzählungen von Zeitzeugen**, die das Leben unter dem NS-Regime beschreiben, ohne direkt auf die Verbrechen einzugehen.
- **Filme und Dokumentationen**, die eine visuelle und emotionale Annäherung ermöglichen, jedoch nicht zu grausam sind.

## 8. Reflexion und kritische Diskussion

Achte darauf, Raum für Reflexion und kritische Diskussion zu bieten:

- Welche Gefahren birgt die Radikalisierung in einer Gesellschaft?
- Wie können Demokratien vor Extremismus geschützt werden?

Hier ist es wichtig, den Teilnehmenden zu helfen, aus der Vergangenheit zu lernen, ohne sie mit zu viel Schuld und Gewalt zu überfrachten.) – kann nicht

## Zusammenfassung:

Die vorentlastende Didaktisierung bietet eine schrittweise Annäherung an das Thema, die den historischen Kontext und die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Hintergründe des NS-Regimes und des Zweiten Weltkriegs berücksichtigt. Sie soll den Teilnehmenden ein fundiertes Verständnis vermitteln, um später, wenn die emotionalen und moralischen Themen behandelt werden, besser vorbereitet zu sein.

### Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Erinnerung  
Verantwortung  
Zukunft

## AB: Menschenbilder



## Welcher Unterschiedlichen Menschen sehen Sie hier?



## Beschreiben Sie diese Menschen!

**Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:**  
Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.  
Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Vergleichende Textarbeit

# Landesamt für Rassewesen

In der Zeit des Nationalsozialismus arbeiteten Krankenhäuser und Ämter in Jena und Weimar eng zusammen, um die Ideen der Nazis umzusetzen. Diese Ideen richteten sich gegen bestimmte Gruppen von Menschen, wie zum Beispiel Jüdinnen und Juden, Kranke oder Menschen mit Behinderungen.

In Jena war die Universität beteiligt und in Weimar das Landesamt für Rassewesen und das Thüringer Ärztehaus. Der Leiter des Landesamtes war gleichzeitig Professor für Medizin an der Universität Jena und Universitätsrektor.

Das Landesamt für Rassewesen in Weimar wurde am 15. Juli 1933 gegründet. Es war die erste Einrichtung dieser Art in Deutschland. Das Landesamt führte ein Archiv für die sogenannten „Ariernachweise“. Wer keinen Nachweis hatte, durfte keine „arische“ Person heiraten. Man wurde benachteiligt, verfolgt oder sogar ermordet.

Im Landesamt wurden Bestimmungen erarbeitet, wann Menschen als wertvoll und damit „lebenswert“ eingestuft wurden. Deshalb wurden kranke oder behinderte Menschen aus der „Volksgemeinschaft“ ausgeschlossen. Sie durften keine eigenen Kinder bekommen. Kinder von jüdischen oder kranken Eltern kamen in Heime oder zu Pflegeeltern.

So entschied das Landesamt in Weimar, dass Erika Haase (1936–1944) sofort nach der Geburt ihrer jüdischen Mutter weggenommen wurde. Sie kam zu Pflegeeltern. 1944 brachte man das achtjährige Mädchen in eine Tötungsanstalt. Dort wurde Sie mit einer Giftspritze ermordet.

Heute wird das Gebäude von der Bauhaus-Universität in Weimar genutzt. Die Universität setzte sich mit der NS-Geschichte dieses und anderer Gebäude auseinander. Es gibt eine eigene Webseite mit Informationen über die Gebäude und die Verbrechen der Nationalsozialisten.

### Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# Renate Schoder

## Ehemaliges Landesamt für Rassewesen

Renate Schoder wurde am 22. Juni 1928 in Weimar geboren und war gehörlos. Schon als kleines Kind wurde sie von ihrer Familie getrennt und in verschiedenen Einrichtungen untergebracht. Zuerst in einer Gehörlosenschule in Gotha und später in einer Anstalt für „bildungsunfähige“ Kinder (Anna-Luisen-Stift in Bad Blankenburg). Dort erlebte sie Misshandlungen und Vernachlässigung. Renate wurde immer wieder medizinisch überprüft. Sie sollte niemals selbst Kinder haben. Die Nutzung der Gebärdensprache war ihr verboten. Weil sie nicht sprechen konnte, diagnostizierte ein Weimarer Arzt Renate als „schwachsinnig“.

Im Alter von 12 Jahren kam Renate nach Bad Blankenburg. Im September 1941 wurde sie von dort in die Landesheilanstalt Stadtroda verlegt. Offiziell starb Renate am 6. Dezember 1941 an einer „Pneumonie“. Wahrscheinlich wurde sie aber im Rahmen des Tötungsprogramms ermordet.

Verantwortlich für die Maßnahmen gegen Renate waren Ärzte des Thüringer Landesamtes für Rassewesen in Weimar. Die Gutachten der Ärzte des Landesamtes entschieden über das Leben und die Gesundheit von Tausenden. Nach dem Krieg wurden Ermittlungen gegen die Verantwortlichen eingeleitet, aber ohne Erfolg.

### Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

